

## Der Streit ums Wonnemar

**Marktheidenfeld.** In der juristischen Auseinandersetzung um das Freizeitbad Wonnemar zwischen der Stadt Marktheidenfeld und interSPA GmbH liegt nun der Schiedsspruch vor, der klar zu Gunsten der Stadt Marktheidenfeld ausgefallen ist.

### Schadensersatz

Die aktuelle Entscheidung besagt, dass das Erbbaurecht von interSPA an die Stadt Marktheidenfeld zurückzuübertragen, der Hallen- und Freibadkomplex herauszugeben und entsprechend Schadensersatz zu leisten ist.

Bürgermeister Thomas Stamm nimmt das Ergebnis positiv auf. Die Entscheidung sei allerdings kein Grund zum Jubeln, betont Stamm und ergänzt: „Es liegt noch jede Menge Arbeit vor uns. Wir arbeiten aktuell daran, einen tatsächlichen Zugriff auf das Bad zu erhalten“, so Stamm weiter. „Dabei geht es uns auch darum, einen Überblick über den Zustand des Bades und notwendige Sanierungsmaßnahmen zu erhalten.“

### Wiedereröffnung noch offen

Einen Termin für eine mögliche Wiedereröffnung könne man daher leider derzeit nicht nennen, erklärt Thomas Stamm abschließend und bittet die Bevölkerung um Verständnis. *stv*



Der Schiedsspruch im Streit um das Wonnemar in Marktheidenfeld ist klar zugunsten der Kommune ausgefallen.

BILD: STADTVERWALTUNG

## Blick hinter die Warema-Kulissen

**Marktheidenfeld/Wertheim.** Das Marktheidenfelder Familienunternehmen Warema ermöglichte Interessierten einen Blick hinter die Kulissen und die Jobprofile in den Sparten „Sonne und Lebensräume“ sowie „Kunststoff und Engineering“. Dabei erfuhren die über 450 Teilnehmenden nicht nur Details zu Ausbildung, Studium und freien Stellen, sondern auch aktiv die Arbeitswelt kennenlernen.

„Wir wollten weg von einer klassischen Börse für Ausbildung und Studium. Deshalb haben wir unser Konzept um das Thema ‚Professionals‘ erweitert und als abwechslungsreiche Veranstaltung geplant“, erklärte Christian Endres, Geschäftsleitung Personal.

Neben Mitmachstationen zum Basteln und Löten sowie Informationen zu den technischen Ausbildungsberufen und Studiengängen erfolgten Führungen durch einzelne Produktionsbereiche. Zudem gab es eine Jobbörse, bei der Interessierte direkt Bewerbungen abgeben konnten. *pm*

**Freudenberg.** In enger Abstimmung zwischen der Firma Rauch und der Stadt Freudenberg wurde das etwa vier Hektar große Gelände des Rauch-Werks 1 an die JW Gewerbeflächen Rhein-Main GmbH & Co. KG verkauft. Dies wurde nun von den Verantwortlichen des Unternehmens Rauch mitgeteilt.

Demnach hatte das Unternehmen Gruppe im Rahmen der zukunftsorientierten, strategischen Neuausrichtung der Gruppe Mitte 2019 das Produktionswerk in der Freudenger Innenstadt geschlossen.

Mit großem Interesse am Standort Freudenberg und insgesamt zwölf Investoren startete der Investorenprozess zum Verkauf des Geländes im April 2021. „Vielfältige Planungskonzepte mit starken Qualitäten zur Quartierentwicklung wurden vorgestellt und in einem umfassenden Auswahlprozess in sehr enger und transparenter Abstimmung zwischen Rauch und der Stadt Freudenberg gewissenhaft geprüft und ausgewertet“, heißt es weiter.

Betrachtet worden seien dabei unter anderem der Schwerpunkt des städtebaulichen Konzepts, die Kompatibilität mit den Interessen von Rauch und der Stadt Freudenberg sowie die Leistungsfähigkeit des Investors. Der Auswahlprozess und die Transaktion wurden strukturiert und begleitet von der Firma Zarbafi aus München.

Wie die Verantwortlichen erklären, sei das Hauptinteresse von Rauch und der Stadt Freudenberg eine zukunftsorientierte und nachhaltige Entwicklung einer neuen Stadtmitte mit einer Aufwertung von Freudenberg, um die Attraktivität sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für die Mitarbeitenden des Unternehmens Rauch zu erhöhen.

# Firma Rauch verkauft Werk 1

**Wirtschaft:** Einigung zwischen der Stadt, dem Unternehmen und dem Investor JW Gewerbeflächen Rhein-Main



Das Werk 1 der Firma Rauch in Freudenberg wurde an das Unternehmen JW Gewerbeflächen Rhein-Main verkauft.

BILD: FIRMA RAUCH

Für die Kommune stelle der Verkauf eine einmalige Chance dar, die zentrale Fläche in der Innenstadt zu einem neuen, lebendigen Quartier und damit zu einem Verbindungsglied zwischen Alt-, Neu- und Vorstadt zu entwickeln.

Im Zuge der Neuentwicklung wurde auch ein Bürgerbeteiligungsverfahren angewandt. Dabei sollen die Interessen aller Bevölkerungsgruppen berücksichtigt werden und neben neuem Wohnraum auch Kleingewerbe und Begegnungsorte entstehen.

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit dem Käufer JW Gewerbeflächen Rhein-Main GmbH & Co. KG, vertreten durch Geschäftsführer Roland

Baum, einen Investor gefunden haben, der unsere Schwerpunkte, Interessen und Vorstellungen teilt und somit ein perfekter Partner für die zukunftsfähige Entwicklung unserer Stadt ist,“ so Bürgermeister Roger Hennig.

### Verzicht auf Vorkaufsrecht

Mit Beschluss des Gemeinderats der Stadt Freudenberg macht demnach die Kommune von ihrem Vorkaufsrecht keinen Gebrauch.

Nun gelte es für die Stadt Freudenberg, die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem neuen Eigentümer fortzuführen und ein wirtschaftlich tragfähiges städtebauliches Konzept gemeinsam mit dem

### Die Firma JW Gewerbeflächen Rhein-Main

Die Firma JW Gewerbeflächen Rhein-Main GmbH & Co. KG mit Sitz in Aschaffenburg wurde **2018 gegründet**. Im Firmenverbund mit der H+B Hallen- und Bodenentwicklungsgesellschaft mbH sind die Gesellschaften insbesondere im Raum Aschaffenburg-Miltenberg und im angrenzenden Rhein-Main-Gebiet tätig.

Zu den **Projektentwicklungen** zählen Bürogebäude, Sozialimmobilien und Wohnprojekte wie etwa in Aschaffenburg oder Würth. Der Immobilienbestand setzt sich zusammen aus Montage- und Produktionshallen, Logistikhallen, Bürogebäuden, Lebensmittelmärkten und Sozialimmobilien, so die Verantwortlichen.

Investor weiter zu entwickeln und zu konkretisieren, heißt es weiter. Dabei setzen die Beteiligten weiter auf eine klare und offene Kommunikation sowie auf ein schlankes und zügi-

ges Bauleitplanverfahren mit dem Ziel einer raschen Umsetzung.

Die Firma Rauch wird bis Ende 2024 noch kleinere Teilflächen des Werks 1 als Lager nutzen.

# Heeresflieger unterstützen im Kampf gegen Waldbrände

**Transporthubschrauberregiment 30 in Niederstetten:** Einsätze in Sachsen geflogen

**Niederstetten.** Seit Tagen leisten Soldaten der Heeresfliegertruppe Amtshilfe bei der Waldbrandbekämpfung im Osten Deutschlands. Während in Brandenburg erste Erfolge erzielt werden konnten, setzt sich der Einsatz in der Sächsischen Schweiz fort.

Während seit dem 26. Juli drei Transporthubschrauber Typ NH90 vom Transporthubschrauberregiment 10 in Faßberg bei der Waldbrandbekämpfung in Brandenburg unterstützt haben, unterstützten zwei NH90 vom Transporthubschrauberregiment 30 in Niederstetten sowie ein NH90 des Internationalen Hubschrauberausbildungszentrums Bückeberg im Kampf gegen die Flammen, die in der Sächsischen Schweiz wüten.

Die Hubschrauber sind mit so genannten „Bambi Buckets“ ausgerüs-

tet, die den Abwurf großer Wassermengen aus der Luft ermöglichen. Diese Löschwasser-Außenlastbehälter haben ein Fassungsvermögen von 2000 Litern.

Die erneut aufgeflamten Brände in der Sächsischen Schweiz erforderten bis zum Wochenende den Einsatz der Hubschrauber aus Niederstetten und Bückeberg. Zusätzlich wird ein Rettungshubschrauber mit Wärmebildgerät eingesetzt. Der Hubschrauber vom Typ H145 LUH SAR stammt ebenfalls aus Niederstetten.

Aufgrund erster Erfolge der Waldbrandbekämpfung in Brandenburg werden die Faßberger Besatzungen seit Freitag nicht mehr eingesetzt. Sie befinden sich jedoch am Heimatstandort weiterhin in Bereitschaft, um bei möglichen Amtshilfeersuchen zu helfen. *bw*



Ein NH90 mit gefüllten „Bambi Bucket“ fliegt die Stelle an, an der er die 2000 Liter Wasser gezielt abwirft.

BILD: BUNDESWEHR, TRANSPORTHUBSCHRAUBERREGIMENT 10

## Fallschirmspringer schwer verletzt

**Unterschüpf.** Ein 35-jähriger Fallschirmspringer wurde bei einem Sprung am Sonntagmittag über Unterschüpf schwer verletzt. Aus bislang unbekannter Ursache stürzte der Mann laut Zeugen beim Landeanflug gegen 16.30 Uhr auf einem Flugplatz mit seinem Schirm aus mehreren Metern auf den Boden. Der 35-Jährige wurde mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus gebracht. *pol*

## Radfahrer stürzte schlimm

**Unterschüpf.** Bei einem Sturz an einer abschüssigen Straße bei Boxberg wurde ein 59-Jähriger am Sonntag schwer verletzt. Der Mann war aus bislang unbekannter Ursache mit seinem Fahrrad auf der Zufahrt zu einem Flugplatz gestürzt. Er wurde mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht. Der entstandene Sachschaden an seinem Fahrrad beläuft sich auf etwa 200 Euro.

ANZEIGE

## Kostenloser Guide „FN on Tour Bad Mergentheim“

Unser Team hat sich auf eine Rundreise durch die verschiedenen Gemeinden unseres Verbreitungsgebiets begeben.

Kommen Sie mit auf diese Reise und entdecken Sie, was Bad Mergentheim und Region so besonders macht!

Jetzt gratis herunterladen!



[fnweb.de/fnontourmg](http://fnweb.de/fnontourmg)

Fränkische Nachrichten